

Editorial = Éditorial

Autor(en): **Olshausen, Cécile / Haffter, Christoph**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 134

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zuerst ein grosser Dank: Die «Aktion Fueter» ist erfolgreich! Denn ausserordentlich viele und namhafte STV-Mitglieder haben *dissonance* unterstützt und haben mit Beiträgen von oft 500 Franken und mehr ihre Solidarität mit der Zeitschrift kundgetan. Dies zeigt uns, wie sehr ein anspruchsvoller Musikjournalismus, der auch gesellschaftskritische Themen aufgreift, heute in der Schweiz erwünscht und nötig ist.

Mit dem Artikel von Patrick Frank zur Situation der neuen Musik in der Schweiz wollten wir eine Diskussion anregen. Die vielseitigen Leserreaktionen waren so zahlreich, dass wir einen Teil nur online (www.dissonance.ch) publizieren können. In der vorliegenden Nummer erweitern wir unseren Blick Richtung Osten und beleuchten die Kunstproduktion unter schwierigen Bedingungen: im heutigen Russland und am historischen Beispiel der DDR.

Wieder gibt es personelle Veränderungen anzukünden: 23 Jahre lang hat Bernard Schenkel als Lektor und Layouter *dissonance* massgeblich geformt und geprägt und Jérémie Wenger hat während sechs Jahren die Zeitschrift als Redaktor bereichert. Beide brechen auf zu neuen Horizonten, – ein grosses Dankeschön für ihre immense Arbeit auf S. 46.

Vielleicht fällt Ihnen beim Lesen und Durchblättern der Zeitschrift auf, dass kleine Dinge sich verändert haben: Das ist die Handschrift von unserem neuen Grafiker Hubert Neidhart. Und unser neuer Redaktor Christoph Haffter, der für den französischsprachigen Teil verantwortlich ist, stellt sich gleich selbst vor mit einem Artikel auf S. 2. Beiden ein herzliches Willkommen!

Tout d'abord un grand merci: l'«action Fueter» est un succès! Les membres de l'ASM ont été nombreux à soutenir *dissonance* grâce à leurs donations extrêmement généreuses, souvent de 500 francs et plus, témoignant ainsi leur solidarité avec la revue. Voilà la preuve que le journalisme musical ne peut se passer de réflexion critique, non seulement nécessaire mais aussi réclamée par les musiciens en Suisse.

L'article de Patrick Frank dans le précédent numéro de *dissonance* a déclenché une discussion vivante sur la situation de la musique contemporaine en Suisse: les réactions des lecteurs ont été si nombreuses que nous avons été obligés d'en publier certaines uniquement en ligne (www.dissonance.ch). Dans cette édition, nous élargissons notre regard à l'est pour interroger les conditions difficiles de la production artistique dans la Russie d'aujourd'hui, à travers l'histoire de la musique électronique en RDA et un projet d'un groupe d'artistes contemporains.

Pendant 23 ans, Bernard Schenkel a façonné la revue *dissonance* en tant que graphiste et lecteur; aujourd'hui il continue son chemin vers d'autres horizons, tout comme Jérémie Wenger qui a enrichi la revue ces six dernières années en tant que rédacteur – nous voulons chaleureusement les remercier pour leur travail inestimable, la suite à la page 46 de cette édition.

Vous allez donc rencontrer quelques changements au cours de la lecture de ce numéro: le trait personnel de notre nouveau graphiste Hubert Neidhart et l'écriture de notre nouveau rédacteur francophone, Christoph Haffter, qui s'introduit avec un essai que vous trouverez à la page 2. Bienvenue à tous les deux!

Cécile Olshausen

cecile.olshausen@dissonance.ch

Christoph Haffter

christoph.haffter@dissonance.ch

Unsere Gönner-Aktion geht derweil weiter, Ihre Unterstützung ist herzlich willkommen!

Einzahlungen nehmen wir gerne auf folgendem Konto entgegen:

Postchequekonto 12-301703-1

zu Gunsten: ASM, Gönnerverein dissonance, 1007 Lausanne.

IBAN: CH63 0900 0000 1230 1703 1

Notre action de donation continue, et votre soutien nous est très précieux!

Si vous souhaitez y participer, nous vous remercions de bien vouloir effectuer votre versement sur le compte suivant:

CCP 12-301703-1

En faveur de: ASM, Gönnerverein dissonance, 1007 Lausanne.

IBAN: CH63 0900 0000 1230 1703 1

Herzlichen Dank den Gönnerinnen und Gönnern der Zeitschrift *dissonance*:

Merci aux bienfaitrices et bienfaiteurs de la revue *dissonance*:

Dieter Ammann, Matthias Arter, André Baltensperger, Roman Brotbeck, Christoph und Maya Cajoeri, Daniel Fueter, Daniel Glaus, Katharina Gohl Moser, Norbert Graf, Christian Henking, Philippe Huttenlocher, Christoph Keller, Simone Keller, Peter Kraut, Jacques Lasserre, Rudolf Lutz, Thomas Meyer, Ernesto und Donna Molinari Wagner, Roland Moser, Lucas Niggli, Karl Scheuber, Gertrud Schneider, Bruno Spoerri, Georges Starobinski, Mathias und Elena Steinauer-Gianini, Mario Venzago, Marcus Weiss und Sylwia Zytynska, Daniel Weissberg, Claudine Wyssa, Kaspar Zehnder, Alfred Zimmerlin, Musik Hug, Ox&Öl.